

Nationale und transnationale
Koordination der Entwicklungs-
partnerschaft KoLIBRI
Transnationales Büro von
PETRARCA

Berufsbildungswerk ENAIP e. V.

Mörikestraße 5
70178 Stuttgart

Ansprechpartner:

Herr Paolo Rosamilia

Herr Norbert Kreuzkamp

Telefon: 07 11 / 60 17 46 - 20

Telefax: 07 11 / 60 17 46 - 60

E-Mail: kolibri@enaip.de

© Berufsbildungswerk ENAIP e. V. 2002



„Interkulturell lernt schnell“



eine Entwicklungspartnerschaft zur
Förderung von Migrantinnen und Migranten
in Baden-Württemberg
im Rahmen der europäischen
Gemeinschaftsinitiative EQUAL



Ganzheitliche Integration von Migrantinnen und Migranten

Ausbildung, Sprache, Beruf sind wesentliche Eckpunkte einer gelingenden Integration. Hinzu kommen Bereitschaft und Fähigkeit zu gesellschaftlicher Teilhabe und respektvoller Beheimatung in Kulturen sowohl des Herkunfts- und als auch des Ziellandes. Betrachten wir soziale Orte wie Arbeitsplatz und Familie näher, ergeben sich weitere Handlungsfelder: die Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, die Gleichstellung von nichtdeutschen Mädchen und Frauen sowie die Stärkung der Selbstorganisation von Migrantinnen und Migranten in Deutschland.

Interkulturell beflügelt

Es geht um die Anerkennung, dass eine interkulturelle Gesellschaft mit ihren synergetischen Kräften beflügelt. Vor diesem Hintergrund und im Bewusstsein der Probleme, die eine multikulturelle Gesellschaft in sich trägt, wurde die europäische Gemeinschaftsinitiative EQUAL ins Leben gerufen. Dieses Programm der Europäischen Union will neue Anstöße zur Bekämpfung von Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen etwa auf dem Arbeitsmarkt geben. Auf der Basis der Erfahrungen von einzelnen Entwicklungspartnerschaften, die Akteure und Projekte lokal und transnational vernetzen, sollen realisierbare und nachhaltige Konzepte entwickelt werden, die zukünftig dort Anwendung finden sollen, wo sie gebraucht werden.

Die Entwicklungspartnerschaft KoLIBRI hat einiges zu bieten. Das gilt auch für den geflügelten Namensvetter. Dazu mehr auf den nächsten Seiten.


Was steckt hinter KoLIBRI?



„Wir freuen uns und unterstützen es, wenn die Bürgerinnen und Bürger nicht-deutscher Herkunft selbst aktiv werden. Wir glauben, dass wir mit KoLIBRI eine neue interkulturelle Kooperationsform entwickeln. Das ist genau das, was wir heute brauchen.“

Gabriele Müller-Trimbusch,
Sozialbürgermeisterin
Landeshauptstadt Stuttgart

Hinter dem bunten Namen verbirgt sich ein Arbeitsprogramm:

 Operation Lokal und International für Beschäftigungswirksame Ressourcenförderung von Immigranten.

Mit dem Ziel, in Baden-Württemberg lebende Migrantinnen und Migranten nachhaltig zu fördern, haben sich 24 Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Kammern und Unternehmen, Arbeitsverwaltung und Berufsberatung, Generalkonsulate, Städte, Landesbehörden sowie Kirchen und sonstige Akteure der Zivilgesellschaft zusammengefunden.

In 11 Teilprojekten und einer projektübergreifenden Zusammenarbeit will KoLIBRI innovative und integrierte Handlungsstrategien und Konzepte einer nachhaltigen Beratung, Begleitung, Förderung und Bildung von Migrantinnen und Migranten entwickeln und dabei die jeweiligen ethnischen, sprachlichen und kulturellen Ressourcen berücksichtigen.

Nicht nur für die Zuwanderer unserer längst vielfältigen Gesellschaft sollen haltbare bessere Bedingungen geschaffen werden. Es geht für alle an KoLIBRI Beteiligten auch darum, im Rahmen dieser Partnerschaft Tendenzen wie Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu überwinden, die einer funktionierenden Integration entgegenstehen.

Partnerschaft ist ein Prozess



„KoLIBRI heißt lernen von einander zu lernen. Mit dieser Entwicklungspartnerschaft treiben wir nicht nur die Integration von Migrantinnen und Migranten voran, sondern bauen auch am gemeinsamen europäischen Haus.“

Mario Musella,
italienischer Generalkonsul
in Stuttgart



Eine Partnerschaft ist immer ein Prozess, in dem gemeinsam Vertrauen aufgebaut wird mit dem Ziel, von einander zu lernen und Bestehendes gemeinsam zu verändern.

Im Rahmen von KoLIBRI wird ein derartiges partnerschaftliches Miteinander mit einer Vielzahl von Projektpartnern angestrebt und umgesetzt.

Für die Zusammenarbeit innerhalb der Entwicklungspartnerschaft wurden dazu eigene Instrumente entwickelt. Der Vollversammlung der Partner, die grundsätzliche Entscheidungen zu den nationalen und transnationalen Aktivitäten trifft, gehören ebenso Vertreter der Teilnehmer und der Projektmitarbeiter an. Die Steuerungsgruppe leitet das Gesamtvorhaben; dies umfasst sowohl die einzelnen Teilprojekte als auch übergreifende Arbeitsbereiche und Querschnittsaufgaben. Die Treffen der Steuerungsgruppe sind offen für alle Beteiligten. Der Beirat der strategischen Partner unterstützt KoLIBRI bei der Wahrnehmung der Aufgaben. Die Teilprojekte verpflichten sich auch, intern Strukturen und Verfahren zu schaffen, die eine Partizipation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sicherstellen. Damit ist ausdrücklich auch die Mitarbeit in Fachgruppen und entsprechenden Foren gemeint.

Technische Unterstützung erfährt KoLIBRI durch das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (BMA). Die bewilligten Mittel werden vom Jugendamt Stuttgart verwaltet. Die wissenschaftliche Begleitung und Bewertung der Entwicklungspartnerschaft übernimmt das Institut für Politikwissenschaften an der Universität Tübingen.



Der kleinste Kolibri hat die Größe einer Hummel und ist Extremsportler.
pro Minute 500 Herz- und 4.700 Flügelschläge.

Wer macht mit bei KoLIBRI?



Die Hauptakteure von KoLIBRI sind Bildungseinrichtungen in Stuttgart, Ulm und Esslingen.

Das Berufsbildungswerk ENAIP in Stuttgart, Initiator der Entwicklungspartnerschaft und für die nationale und transnationale Koordination zuständig, wird an verschiedenen Standorten für italienische Jugendliche neue Beratungsstrukturen – *InformaGiovani* – für den Übergang von Schule zu Ausbildung und Beruf schaffen. Auch an eine mobile Beratung und Information – *Informa-on-Tour* – ist dabei gedacht.

Integration für die Kleinsten



Der Schwäbische Frauenverein wird an seinem Schulzentrum Silberburg als Pilotprojekt einen Studiengang mit staatlicher Anerkennung für Erzieherinnen und Erzieher nichtdeutscher Herkunft einrichten. Damit wird nicht nur auf den hohen Fachkräftebedarf im Kindergartenbereich reagiert, gleichzeitig ist dieses neu gewonnene Personal auch professionell für die interkulturelle Mischung von Kindergartengruppen speziell in städtischen Regionen geschult.

Fit in Theorie und Praxis



Die **Industrie- und Handelskammer (IHK) der Region Stuttgart** hat ein Konzept zur beruflichen Intergration von Migrantinnen und Migranten entwickelt. In Kombination mit einer grundlegenden Schulung – Berufsorientierung, IuK-Technologien, Bewerbungstraining – soll mit einem betrieblichen Praktikum in verschiedenen Berufsfeldern – Metall, Elektro, Büro und Bauwirtschaft, Lagerwirtschaft, Gastgewerbe, Druck und Handel – gleichzeitig der Weg auf den Arbeitsmarkt eröffnet werden. Ziel ist es, über das berufliche Praktikum mit begleitender Schulung eine Übernahme in den jeweiligen Betrieb zu fördern.

Orientierung durch SALWE



FH Esslingen
Hochschule für
Sozialwesen
University of
Applied Sciences

Das Integrations- und Serviceangebot SALWE der **Hochschule für Sozialwesen in Esslingen** zu Arbeiten, Leben und Wohnen als Zuwanderin und Zuwanderer in Baden-Württemberg ist ein Programm, das durch modularisierte Orientierungskurse und Sprachkurse den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern, Sozialkontakte schaffen und gesellschaftliche Teilnahme möglich machen soll. Weder verschult noch stereotyp geht SALWE vor, sondern: Ressourcen orientiert, mit Augenmerk auf Sinnhaftigkeit der Kursangebote und Förderung bürgerschaftlichen Engagements innerhalb der nichtdeutschen Einwohnerschaft. Darüber hinaus soll wissenschaftlich geprüft werden, wie Integrationsmaßnahmen beschaffen sein müssen, damit sie eine soziale Eingliederung tatsächlich befördern.

Mobilität und Durchhaltevermögen:

Dem Rubinkehlkolibri reicht es für einen 300 km Non-Stop-Flug über das Meer.



Willkommen Kroatien!



„Ich sehe KoLIBRI als einen Schritt in die europäische Zukunft Kroatiens.“

Vera Tadić
kroatische Generalkonsulin
in Stuttgart

Das Projekt der **Kroatischen Kulturgemeinschaft (Hrvatska kulturna zajednica)** beabsichtigt die nachhaltige Integration von Menschen kroatischer Herkunft auf breiter Ebene. Der Schul- und Bildungserfolg kroatischer Jugendlicher soll durch freiwillige Integrationsarbeiterinnen und Integrationsarbeiter, die als Berater zu Fragen des Übergangs Schule – Ausbildung – Beruf fungieren, erhöht werden. Kroatische Lehrerinnen und Lehrer sollen hierbei – entsprechend geschult – als Mittler in Fragen der Berufsorientierung auftreten.

Arbeitslosen Kroatinnen und Kroaten und nachziehenden Familienmitgliedern soll durch spezifische Kursangebote zudem eine weitere Beschäftigungsperspektive besonders in Sozial- und Pflegeberufen eröffnet werden.



HKZ



Interkulturelles Lernen



Mit einem einjährigen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudium für Erzieherinnen und Erzieher deutscher und nichtdeutscher Herkunft startet die **Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik in Stuttgart** ein Pilotprojekt. Mit der Zusatzqualifikation „Interkulturelles Lernen“ ist dieser Studiengang staatlich anerkannt. Das Aufbaustudium findet in Seminarblöcken, Regionalgruppen und angeleitetem Selbststudium statt. Das Fach „Interkulturelles Lernen“ soll zeitgleich in das reguläre Fachstudium von Erzieherinnen übernommen werden.

*Außergewöhnliche Fähigkeiten schaffen Vorteile:
Kolibris können vorwärts, rückwärts und seitwärts fliegen.*

Frauenakademie und SALWE Ulm



Neben der Entwicklung und Realisierung eines Integrationsangebots für neu zugewanderte Migrantinnen und Migranten will die **Ulmer Volkshochschule** speziell die Qualifizierung von Frauen in und nach der Familienphase fördern. So wird das Ulmer Projekt in enger Zusammenarbeit mit der Frauenakademie (FA) Gestalt annehmen. Teilnehmerinnen der Frauenakademie erwerben über SALWE zusätzliche arbeitsmarktrelevante Kenntnisse in den Bereichen IuK-Technologien, Kommunikation, Kultur und Gesellschaft und wenden diese interkulturell in der Arbeit mit Zuwanderinnen und Zuwanderern direkt an. Hier werden also in einem Kaskadenmodell interkulturelle Lernprozesse arbeitsmarktnah gestaltet.

Türkisch? Na klar!



Den Schulerfolg erhöhen, in der Ausbildung das Ziel erreichen und im Beruf in der Verantwortung stehen können, das sind die Ziele der **Union türkischer Akademiker (Türk Akademisyenler Birliği)**. Dabei werden türkische Lehrerinnen und Lehrer als Mittler in Fragen der Berufsorientierung für die türkischen Jugendlichen auftreten. Wegen des großen Fachkräftebedarfs sollen durch Informationsveranstaltungen, Kurse und Beratungsangebote gerade auch Berufe aus den Bereichen Pflege und Soziales als zukunftssträftig in den Mittelpunkt gerückt werden.

Im sozialen Brennpunkt



Das Projekt der **Katholischen Arbeitnehmerbewegung der Diözese Rottenburg-Stuttgart** im Familien- und Nachbarschaftszentrum Hardt in **Schwäbisch Gmünd** – umfasst Einzelfallberatung, Weitervermittlung und Begleitung zu Behörden (Arbeitsamt, Sozialamt), Partnerschaftsmodelle für arbeitslose Jugendliche sowie Bewerbungsoffensiven speziell für Migrantinnen und Migranten im sozialen Brennpunkt. Neben PC-Kenntnissen sollen in den Kursen Elemente der beruflichen Integration wie das Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen, das Erfassen von Bewerberprofilen und Stellengesuchen im Internet erlernt werden.

Der besondere Beitrag dieses Projekts für die Entwicklungspartnerschaft liegt in der starken Betonung eines gemeinwesen-orientierten Ansatzes.

Tagesordnungspunkt Migration



Das Engagement für Migrantinnen und Migranten und für multikulturelle Lebensformen hat in der **Evangelischen Akademie Bad Boll** eine lange Tradition. Die Akademie will sich fachlich mit den Handlungsstrategien der Entwicklungspartnerschaft auseinandersetzen, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der KoLIBRI-Projekte fortbilden und damit auch Selbsthilfestrukturen stärken sowie Öffentlichkeitsarbeit und Mainstreaming für innovative und Erfolg versprechende Handlungsansätze betreiben.



„Für mich ist KoLIBRI auch ein engagierter Beitrag der Türkei für ein lebendiges und interkulturelles Europa.“

Ahmet Funda Tezok,
türkischer Generalkonsul
in Stuttgart

Zuerst Mädchen und Frauen

Der **Verein Türkischer Elternbeiräte in Reutlingen und Tübingen** wird eng mit dem Verein Türkischer Akademiker in Stuttgart kooperieren. Das Reutlinger Projekt besteht aus zwei Elementen: Über die vorhandene lokale Infrastruktur im Bildungs- und Kulturzentrum Reutlingen soll diesem Teilprojekt eine breite Öffentlichkeit ermöglicht werden.

Vornehmlich sollen Mädchen und junge Frauen in den Handlungsfeldern Schule – Ausbildung – Beruf gestärkt werden, um bei der Bewerbung auf dem Arbeitsmarkt besser vorbereitet zu sein.



*Vielfalt macht das Leben reicher und bunter:
Die Mannigfaltigkeit in Form und Farbe macht Kolibris so attraktiv.*

Keine Strategie ohne Partner



„Wir sind offen für neue Aktionsformen, die zu mehr Beschäftigung gerade auch von Migrantinnen und Migranten führen. Im Rahmen von KoLIBRI wollen wir gemeinsam zuhören, lernen und Neues erproben.“

Johannes Rettig,
Direktor des Arbeitsamtes Ulm

KoLIBRI braucht die Unterstützung der Städte, Generalkonsulate, der Ausländerbeauftragten und der Bundesanstalt für Arbeit.

„Mainstreaming“ ist dabei von zentraler Bedeutung. Konzepte, die im Verborgenen blühen, können nicht zu nachhaltigen Strukturen wachsen. Die Verbreitung und Etablierung von erprobten und erfolgreichen Praktiken der Migrationsförderung müssen erhalten bleiben, sind zukunftsweisende Muster mit Wert.

Die Entwicklungspartnerschaft KoLIBRI baut deshalb auf die Unterstützung und Förderung ihrer strategischen Partner:

- Generalkonsul der Italienischen Republik in Stuttgart
- Generalkonsul der Türkischen Republik in Stuttgart
- Generalkonsulin der Republik Kroatien in Stuttgart
- Landeshauptstadt Stuttgart
- Stadt Esslingen am Neckar
- Stadt Reutlingen
- Stadt Ulm
- Stabsstelle des Ausländerbeauftragten der Landesregierung
- Bundesanstalt für Arbeit, Berufsberatung in Stuttgart
- Bundesanstalt für Arbeit, Direktor des Arbeitsamtes Ulm
- Progetto Scuola e. V. in Stuttgart
- Katholische Betriebsseelsorge der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Das traut man ihm nicht zu:
Wenn es darauf ankommt, fliegt der Kolibri 100 Stundenkilometer schnell.

Die Zukunft ist europäisch



KoLIBRI ist eine Entwicklungspartnerschaft in Deutschland. Auch in anderen europäischen Ländern wurden im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL Entwicklungspartnerschaften ins Leben gerufen. Um die Erfahrungen, Konzepte und Modelle, die auf nationaler Ebene entstehen, europaweit fruchtbar zu machen, hat sich KoLIBRI auf internationaler Ebene mit Entwicklungspartnerschaften aus Italien, Frankreich und der Tschechischen Republik zur Kooperation **PETRARCA** verbunden.

Der Blick auf die Erfahrungen von und die Zusammenarbeit mit Partnern im Süden und Osten Europas ist gerade beim Thema Migration von zukunftsweisender Bedeutung.

In einem auf vier Jahre angelegtem gemeinsamen Arbeitsprogramm organisiert sich Begegnung, die neues kreatives Potential in die Partnerschaft und die Zukunft der Gemeinschaftsinitiative EQUAL transferiert.

Dem dienen Instrumente wie transnationales Büro, Steuerungsgruppe, Evaluation und Mainstreaming, die in PETRARCA auf internationaler Ebene umgesetzt werden.



Wie komme ich zu KoLIBRI?

Berufsbildungswerk ENAIP e. V.

Mörikestraße 5, 70178 Stuttgart
Herr Paolo Rosamilia
Herr Norbert Kreuzkamp
Telefon: 07 11 / 60 17 46-20
Telefax: 07 11 / 60 17 46-60
kolibri@enaip.de

Evangelische Akademie Bad Boll

Akademieweg 11, 73087 Bad Boll
Herr Dr. Manfred Budzinski
Telefon: 07164 / 79-239
Telefax: 07164 / 79-12 18
manfred.budzinski@ev-akademie-boll.de

EvFSS Stuttgart-Botnang

Kauffmannstraße 40, 70195 Stuttgart
Frau Regine Böhm
Telefon: 07 11 / 697 62-0
Telefax: 07 11 / 697 62-40
boehm@fachschule-botnang.de

HFS Esslingen

Flandernstraße 101, 73732 Esslingen
Frau Prof. Dr. Hildegard Simon-Hohm
Telefon: 07 11 / 397 45 87
Telefax: 07 11 / 397 45 95
simon-hohm@hfs-esslingen.de

IHK Region Stuttgart

Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart
Herr Harald Törtl
Telefon: 07 11 / 20 05-247
Telefax: 07 11 / 20 05-408
harald.toeltl@stuttgart.ihk.de

KAB Rottenburg-Stuttgart

FuN Hardt Schwäbisch Gmünd
Antiber Straße 17, 73525 Schwäbisch Gmünd
Herr Bernhard Bormann
Telefon: 071 71 / 685 76
Telefax: 071 71 / 92 80 27
bernhard.bormann@t-online.de

Kroatische Kulturgemeinschaft e. V.

Hrvatska kulturna zajednica
Markusplatz 3, 70180 Stuttgart
Frau Marija Meić-Sidić
Herr Zrinko Jurić
Telefon: 07 11 / 640 47 03
Telefax: 07 11 / 640 47 03
zjuric@cr-net.com

Schulzentrum Silberburg

Silberburgstraße 23, 70176 Stuttgart
Herr Dr. Heinz Hinz
Telefon: 07 11 / 227 55-21
Telefax: 07 11 / 227 55-37
dr.hinz@schulzentrum-silberburg.de

Ulmer Volkshochschule e. V.

Kornhausplatz 5, 89073 Ulm
Herr Lothar Heusohn
Telefon: 07 31 / 15 30-24
Telefax: 07 31 / 15 30-55
heusohn@vh-ulm.de

Union Türkischer Akademiker

Türk Akademisyenler Birliği
Kernerplatz 5, 70182 Stuttgart
Herr Erol Dilmen
Telefon: 07 11 / 29 69 02
Telefax: 07 11 / 226 39 01
edilmen@t-online.de

KAB Rottenburg-Stuttgart

Familien und Nachbarschaftszentrum Hardt
Antiber Straße 17, 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 071 71 / 685 76
Telefax: 071 71 / 92 80 27
bernhard.bormann@t-online.de

Verein Türkischer Elternbeiräte in Reutlingen und Tübingen e. V.

Eğitim ve Kültür Merkezi
Eberhardstraße 13, 72762 Reutlingen
Frau Eylem Kehribar
Telefon: 071 21 / 34 68 39
Telefax: 071 27 / 33 89 95
eylemkehribar@yahoo.de